

Der einzige Weg, um wirklich zu sehen was auf dem Feld passiert, ist ein stetiger Blick auf den Pflanzenbestand. Somit gehören regelmäßige Grünlandbegehungen, das Messen von Aufwuchshöhen und das Kalkulieren von Trockenmasseerträgen zu festen Bestandteilen des „Farmwalks“.

Letztendlich sollten Landwirte wöchentlich einen Rundgang auf ihren Grünlandflächen machen, denn Grünlandmanagement ist nur durch vier Dinge zu lernen: Hinsehen, Messungen durchführen, Entscheidungen treffen und durchführen.

Weidehaltung und Automatische Melksysteme (AMS)

Etwa 20 % der niederländischen Milchviehalter arbeiten mit automatischen Melksystemen. Zu Beginn waren die Landwirte teilweise skeptisch, wenn es um Weidehaltung kombiniert mit Melkrobotern ging. Daher wurde das Pilotprojekt „robot & grazing“ von verschiedenen Grünlandexperten und 50 Landwirten, die ihre Kühe auf das Grünland lassen und automatische Melksysteme verwenden, ins Leben gerufen. Als Ergebnis des Projektes wurden verschiedene Konzepte, angepasst an spezifische Landwirte-Gruppen, ausgearbeitet. Dabei stellten sich Routine und Rhythmus als die wichtigsten Faktoren für den Erfolg heraus. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist schmackhaftes Gras. Dafür sollte man zwischen der Beweidung und Mahd der Grünlandflächen wechseln. Die Schnittnutzung kommt der späteren Weide zugute, da die Fläche „sauber“ für einen frischen und jungen Grasbestand zurückbleibt.



Gräsermischungen für die Beweidung

Auch die Gräsermischungen sollten speziell auf die Weidehaltung angepasst sein. In den Niederlanden gibt es von der DSV zaden Nederland z. B. die Mischung COUNTRY MilkMore 16 mit einem hohen Anteil an Deutschem Weidelgras und ergänzendem Wiesenlieschgras. Die eingemischten Sorten sind dabei anhand des Ährenschiebens so ausgewählt, dass eine maximale Beweidungszeit ermöglicht wird. Zusätzlich wird bei der Sortenwahl besonderer Wert auf Narbendichte, Krankheitsresistenz und Verdaulichkeit gelegt. Durch die Auswahl dieser Sorten wird die Futteraufnahme der weidenden Kühe und damit ihre Leistung gesteigert.

Wie man sehen kann, passiert in den Niederlanden einiges rund um das Thema Weidehaltung. Teilweise aufgrund der öffentlichen Meinung und der politischen Vorgaben, aber auch, weil Landwirte die Vorteile der Weidehaltung, wie zum Beispiel geringere Produktionskosten und positive Effekte auf die Tiergesundheit erkennen, wenn sie leistungsstarke Pflanzenbestände nutzen.



Luuk Maas
Fon +31 611592234

QUALITÄT ZAHLT SICH AUS

Neue Gräserzüchtungen für die Praxis

Willi Pütter · Lippstadt

Eine hohe Verdaulichkeit ist das A und O in der Milchviehfütterung. Welche Gräserarten gewährleisten durch ihre Qualität hohe Leistungen?

Eine Optimierung der Grundfutterqualität kann und muss auf verschiedenen Ebenen, also auf dem Grünland selbst, bei der Ernte oder auch bei der Fütterung erfolgen. Die Basis bildet allerdings immer der Pflanzenbestand.

Gute Milchviehbetriebe sind in der Lage bis zu 70 % des Energiebedarfs aus dem Grundfutter zu decken und so höhere Milchleistungen bei gleichzeitig geringem Kraffuttereinsatz zu erzielen. Dieses Leistungspotenzial ist nur durch sehr gute Grünlandfutterqualitäten erreichbar. Der Schlüssel für einen hochproduktiven Pflanzenbestand liegt im Grünlandmanagement. Regelmäßige und standortangepasste Pflegemaßnahmen erhalten die Qualität der Grünlandnarbe. Über die Nachsaat oder gegebenenfalls Neuansaat mit Qualitätsgräsermischungen wird sichergestellt, dass der Landwirt vom neuesten Stand der Züchtung profitiert.

Die DSV Gräserzüchter arbeiten europaweit eng zusammen, um neue, leistungsstarke Sorten bereitzustellen. Ein Ergebnis dieser Forschungs- und Züchtungsarbeit ist z. B. Schwetra – Die Innovation im deutschen Gräsermarkt.

Wiesenschwingel SCHWETRA: Höhere Verdaulichkeit

Mit der Zulassung der Wiesenschwingelsorte Schwetra durch das Bundesortenamt im Frühjahr 2016 hat eine neue Ära in der Geschichte des Wiesenschwingels begonnen. Die Sorte ist die erste tetraploide Sorte, die in Deutschland registriert worden ist. Zusammen mit der Sorte Tetrax verfügt die DSV exklusiv über ein Sortiment an tetraploiden Wiesenschwingeln.

Tetraploid, was bedeutet das? Normalerweise liegt der Chromosomensatz bei Wiesenschwingel wie auch beim Deutschen Weidelgras in doppelter, das heißt



Knowledge grows



Grünland
braucht
Schwefel,
Tiere
brauchen
Selen.

YaraBela®
WEIDE-
SULFAN
N 24%
S 7%
10 ppmSE

Abb. 1: Optimierung der Grundfutterqualität



Quelle: Nach LWK Niedersachsen

diploider Form vor. Durch einen Züchtungsschritt kann man diesen doppelten Chromosomensatz verdoppeln, er ist nun tetraploid (von griechisch: tetra = vier), d.h. vierfach vorhanden. Der Nutzen dieses Schrittes ist für den Landwirt insbesondere in einer besseren Futterqualität zu finden. In Sonderprüfungen des Bundessortenamtes wurde gegenüber den klassischen Wiesenschwingeln eine um 2,6% höhere Verdaulichkeit ermittelt. Umgerechnet auf den Milchertrag kann mit Schwetra theoretisch eine um 0,7 l Milch/Tag höhere Milchmenge ermolken werden. Die bessere Futterqualität von Schwetra ist auch in der aktuellen Sortenliste des Bundessortenamtes dokumentiert.

der norddeutschen Landwirtschaftskammern anführt. Valerio erreicht als später tetraploider Typ einen TM-Ertrag von rel. 105 und im ersten Schnitt sogar rel. 109. Zusätzlich verfügt es über die Auszeichnung „Mooreignung“, hat nur eine geringe Anfälligkeit für Rost sowie eine geringe Neigung zur Auswinterung. Neben Valerio enthalten die Empfehlungslisten eine Reihe hochqualitativer Sorten, die in COUNTRY Mischungen enthalten sind. So führt eine regelmäßige Grünlandpflege mit Qualitätsmischungen zum Transfer des Züchtungsfortschrittes in die landwirtschaftliche Praxis. Und das macht sich in der Grundfutterqualität bezahlt.

Deutsches Weidelgras VALERIO: Hoher Ertrag

Ein weiterer Züchtungserfolg ist das Deutsche Weidelgras Valerio, das in der Reifegruppe „spät“ die Sortenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft



Willi Pütter
Fon +49 2941 296237

Von der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern empfohlen: Auszug aus Sortenempfehlung für Deutsches Weidelgras

Sorte	TM-Ertrag	TM-Ertrag 1. Schnitt	Ausdauer	Rostresistenz	Mooreignung	Sorte	TM-Ertrag	TM-Ertrag 1. Schnitt	Ausdauer	Rostresistenz	Mooreignung
Reifegruppe mittel						Reifegruppe spät					
Boyne	107	113	o	o		Valerio, t	105	109	o	+	M
Tribal, t	104	109	+	+	M	Barpasto, t	105	107	o	+	M
Lidelta, t	104	103	+	+		Polim, t	105	104	-	+	M
Trivos, t	104	98	+	+	M	Toddington	104	109	-	++	
Indicus 1	103	99	o	o	M	Kaiman	104	103	o	+	
Trintella, t	103	106	+	+	M	Logique, t	103	107	+	+	M
Intrada, t	102	117	-	+		Albion, t	103	102	o	++	
Maritim, t	102	103	o	o		Barforma	103	99	+	+	
Activa, t	102	102	+	+	M	Novello, t	103	97	-	++	
Cantalou, t	102	100	++	+	M	Montova, t	103	98	+	+	
Astonhockey, t	101	103	o	o	M	Stefani	103	105	o	o	

Quelle: Qualitätsstandard Mischungen für Grünland, Sortenempfehlung 2016 – 2018

YaraBela® WEIDE-SULFAN mit Selen

Für mehr Ertrag und Qualität vom Grünland durch eine effiziente Stickstoff/Schwefel-Düngung. Gleichzeitig wird die Selenversorgung ihrer Herde verbessert. Gedüngtes Selen wird vom Gras aufgenommen und im Futter von den Tieren bestens verwertet.

Haben Sie Fragen zu YaraBela® WEIDE-SULFAN?
Hotline 02594 798798
E-Mail an beratung@yara.com

YaraBela®